

Als Glaukom oder Grünen Star bezeichnet man mehrere Erkrankungen des Auges, die mit einer Störung des Kammerwasserabflusses einhergehen. Man unterscheidet das Engwinkel- und das Weitwinkelglaukom. Beim Weitwinkelglaukom verhindern Ablagerungen das ausreichende Abfließen des Kammerwassers. Ist der Kammerwinkel jedoch verengt und dadurch der Abfluss erschwert und führt zu einer Steigerung des Augeninnendrucks, spricht man von einem Engwinkelglaukom. Dies ist die seltenere Form.

Unbehandelt führen die Störung des Kammerwasserabflusses und die Drucksteigerung im Auge zu einer Schädigung des Sehnervs bis hin zur Erblindung. Manchmal macht sich ein Glaukom durch erhöhten Augeninnendruck bemerkbar, manchmal aber verläuft es völlig unauffällig, da die typischen Einschränkungen im äußeren Gesichtsfeldbereich zunächst nicht bemerkt werden. Deshalb sind regelmäßige Kontrollen beim Augenarzt besonders wichtig, insbesondere dann, wenn Patienten sehr stark kurzsichtig sind oder in der Verwandtschaft Grüner Star auftrat. Dabei werden der Augeninnendruck und das Gesichtsfeld gemessen sowie der Sehnerv begutachtet.

Ist der Augendruck erhöht, versucht man ihn mit Augentropfen auf einen Wert unter 20mmHg zu senken (Normwert eines gesunden Auges: 10-21mmHg). Wirkstoffe der ersten Wahl sind Beta-blocker oder Prostaglandine. Sind diese nicht ausreichend wirksam oder werden nicht vertragen, kommen Carboanhydrasehemmer oder alpha-Sympathomimetika zum Einsatz. Oftmals müssen auch mehrere Wirkstoffe kombiniert werden, um den gewünschten Erfolg zu erreichen. Auch dann sollte zwischen den



Foto: Blende 8

■ Apotheker Dr. Lutz Engelmann

Anwendungen der einzelnen Augentropfen ein Abstand von 25 Minuten eingehalten werden.

Prostaglandine sorgen für einen verstärkten Abfluss des Kammerwassers und eine verminderte Produktion. Die anderen Wirkstoffe verringern ebenfalls die Kammerwasserproduktion. Parasympathomimetika verengen die Pupille und führen dadurch zu einer Erweiterung des Kammerwinkels und zu einem besseren Abfließen des Kammerwassers. Da der Patient durch die Engstellung der Pupille und eine gestörte Nahakkommodation schlechter sieht, werden sie seltener und insbesondere beim Engwinkelglaukom eingesetzt.

Ein akuter Glaukomanfall ist ein sehr starker, plötzlicher Druckanstieg im Auge. Er stellt einen akuten Notfall dar, denn wenn nicht innerhalb weniger Stunden der Druck massiv gesenkt wird, erleidet das betroffene Auge einen irreversiblen Schaden. Warnzeichen sind eine starke Rötung des Auges, heftige Kopfschmerzen und Übelkeit sowie das Sehen von Farbringen und Regenbogenfarben.

Ihr Apotheker

Dr. Lutz Engelmann